

Sitzungsvorlage		VA/62/2018	
Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) - Zugausfälle auf den Linien der AVG im Landkreis Karlsruhe			
TOP	Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
2	Verwaltungsausschuss	06.12.2018	öffentlich

1 Anlage	Darstellung zur Zuverlässigkeit der AVG auf den einzelnen Linien
-----------------	--

Beschlussvorschlag

Der Verwaltungsausschuss nimmt den aktuellen Sachstand zu den Zugausfällen der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG) im Landkreis Karlsruhe zur Kenntnis und fordert die AVG auf, weitere Maßnahme zur Verbesserung der Zuverlässigkeit des ÖPNV zu ergreifen.

I. Sachverhalt

1. Aktueller Sachstand

In der jüngsten Zeit häuften sich Meldungen und Beschwerden über Zugausfälle auf den Linien der AVG im Landkreis Karlsruhe. Das Thema war zudem bereits mehrfach Gegenstand der öffentlichen Berichterstattung. Die Landkreisverwaltung hat daher die AVG gebeten, einen möglichst umfassenden Bericht zu den Zugausfällen im Landkreis vorzulegen. Ein Vertreter der AVG wird in der Sitzung des Verwaltungsausschusses anwesend sein und auch für Fragen zur Verfügung stehen.

Jeder Zugausfall ist ein Ausfall zu viel und für die Fahrgäste, die insbesondere jetzt in der Winterzeit auf dem Bahnsteig stehen, eine Zumutung, die häufig zu den oben genannten Beschwerden führen. Um ein möglichst objektives Bild der Zugausfälle im Landkreis Karlsruhe zu bekommen, ist jedoch eine umfassende Betrachtung sämtlicher Fahrdienstleistungen notwendig, die von der AVG gefahren werden.

Dies ergibt ein differenziertes Bild. In den Monaten Januar bis August 2018 wurden die Fahrten der AVG im Mittel über alle Linien hinweg mit einer Zuverlässigkeit von 98,18 % erbracht. Dies liegt unterhalb der vertraglich vereinbarten und in den Verkehren des Landes (SPNV) fixierten Zielerreichungswerten.

Auf den Linien S1/S11, der S4 und der S5 liegt der Zielerreichungsgrad im Mittel über dem Wert von 98 %. In einzelnen Monaten liegt dieser Wert aber leider deutlich unter den geforderten Qualitätsansprüchen der Verkehrsbetriebe wie auch dem Landkreis. Die einzelnen Werte können den Schaubildern zu den jeweiligen Linien in der Anlage zur Vorlage entnommen werden.

Bei der Betrachtung der einzelnen Linien ist zudem zu berücksichtigen, dass das Land Baden-Württemberg Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr in Baden-Württemberg ist. Daraus ergibt sich, dass (mit Ausnahme der Straßenbahnlinie S2 von Rheinstetten nach Stutensee sowie den Eisenbahnlinien in freiwilliger Aufgabenträgerschaft des Landkreises, S1/S11 Hochstetten nach Ittersbach/ Bad Herrenalb sowie der Abschnitt Bruchsal nach Menzingen / Odenheim auf der S31/S32) die Schienenverkehre im Landkreis Karlsruhe vom Land Baden-Württemberg beauftragt und finanziert werden. Der Landkreis bestellt lediglich auf manchen dieser Linien einzelne Zusatzverkehre. Deshalb bemängelt auch das Land Baden-Württemberg die Ausfälle und hat intensive Gespräche mit der AVG geführt.

Häufig Ursache für die Zugausfälle ist der Mangel an qualifiziertem Fahrpersonal. Mit diesem Problem des Fahrermangel steht die AVG jedoch nicht alleine da. Auch in anderen Regionen gibt es genau die gleichen Probleme, sei es Stuttgart, Berlin, München oder Norddeutschland. Überall müssen entweder Angebotsausweitungen zurückgestellt oder gar bestehende Angebote reduziert werden, bzw. es kommt zu kurzfristigen ungeplanten Ausfällen.

Experten schätzen die Zahl der bundesweit bei Verkehrsunternehmen beschäftigten Triebfahrzeugführer auf rd. 28.000. Das Spezialportal „Schienenjobs.de“ hat für das Jahr 2017 mehr als 1.500 Stellenanzeigen bei 247 verschiedenen Arbeitgebern verzeichnet. Die Gewerkschaft Deutscher Lokführer schätzt rd. 1.200 bundesweit unbesetzte Stellen. Alleine die Deutsche Bahn hat das Ziel im Jahr 2018 rd. 1.000 neue Lokführer einstellen zu wollen. Bis 2022 gehen dort rd. 2.200 Lokführer in den Ruhestand.

Die AVG kämpft neben ihren eigenen Personalproblemen auch mit Schwierigkeiten bei ihren Partnern, wie bspw. der DB Regio Mittel, welche gemeinsam mit der AVG Leistungen auf der S4 Richtung Heilbronn erbringt.

2. Maßnahmen zur Verbesserung der Situation

Da es sehr schwer ist auf dem freien Markt Personal zu finden, ist die AVG seit Jahren engagiert, den vorhandenen Fahrermangel durch die verstärkte Ausbildung von eigenem Triebfahrzeugpersonal abzubauen. Allerdings wird es noch weiter Zeit in Anspruch nehmen, bis der Unterbestand ausgeglichen werden kann. Derzeit sind die Ausbildungskurse voll belegt.

Fraglich ist jedoch auch, wie sich die Inbetriebnahme der Stuttgarter Netze durch Abellio und Go Ahead ab Juni 2019 auf die derzeitige Personalsituation auswirken wird. Beide Unternehmen sind ebenfalls auf der Suche nach Triebfahrzeugführern und somit wird der Arbeitsmarkt hier in der Region weiter umkämpft sein. Derzeit gibt es bereits Anfragen, ob die AVG für diese beiden Unternehmen Personal ausbilden kann, da den Unternehmen dies selbst nicht möglich ist. Der Einsatz der AVG für die Ausbildung von Personal – für welches Unternehmen in der Region auch immer – wird daher voraussichtlich weitergehen.

3. Informationen über Zugausfälle

Neben den Fahrtausfällen als solche wird auch immer wieder die fehlende Information an den Bahnsteigen vor Ort bemängelt. Die Fahrtausfälle der AVG können auf der Homepage abgerufen werden. Allerdings setzt dies jedoch zum einen ein Smartphone und zum anderen vorhandenen Mobilfunkempfang voraus. Davon abgesehen ist es für die Fahrgäste nicht nachvollziehbar, wenn am Bahnsteig an der Informationstafel ein Zug angezeigt wird, der dann allerdings entfällt, ohne dass hierauf hingewiesen wird. Die AVG hatte hierzu mitgeteilt, dass diese Thematik bereits seit einiger Zeit bekannt ist und gemeinsam mit dem Software-Hersteller nach Lösungen gesucht wird. Bislang konnte aber noch keine entsprechende gefunden werden.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Kommunikation der Verkehrsunternehmen (hauptsächlich Schiene und Bus) untereinander. Das Thema Anschlusssicherung wird vom Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) maßgeblich vorangetrieben, aufgrund der Komplexität der Datenverschneidung aller Verkehrsunternehmen unter Einbindung der Datendrehscheibe der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) hat eine enge Abstimmung zu erfolgen.

II. Finanzielle / Personelle Auswirkungen

Die ausgefallenen sowie verspäteten Fahrten etc. werden im Rahmen des Vertragscontrollings – je nach Zuständigkeiten entweder beim Land oder beim Landkreis – pönalisiert und führen neben der Minderleistung (in Summe zu einem sechsstelligen Betrag in 2017) zur Verringerung des jährlichen Betriebskostenzuschusses.

Nicht erbrachte Verkehre werden gemäß dem aktuell gültigen Vertrag nicht bezahlt.

III. Zuständigkeit

Für Angelegenheiten im Bereich ÖPNV ist gem. § 4 Abs. 1 der Hauptsatzung des Landkreises Karlsruhe der Verwaltungsausschuss zuständig.